

The background of the entire page is a photograph of wheat stalks in silhouette against a bright, golden sunset. The sun is a large, glowing orb in the lower center, partially obscured by the stalks. The sky is a gradient of warm yellow and orange tones. The wheat stalks are dark, with their long awns clearly visible against the light background.

Atempause

PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE
VERKLÄRUNG CHRISTI SOMMER 2009

Wenn im Sommer Ferien sind, hat der Bauer Hochkonjunktur. Er erntet, was in Monaten zuvor gewachsen ist. Vom Säen und Düngen abgesehen, lässt sich das Wachsen nicht beeinflussen. „Die Erde bringt von selbst ihre Frucht“. Wenn der Mensch das Seine getan hat, bleibt ihm nur, Pausen einzulegen, zuzuschauen und zu warten, bis die Frucht von sich aus reif wird.

„Atempause“ nennt sich unser Pfarrbrief. Dieser Name ist besonders passend, wenn Ferien und Urlaub bevorstehen, lässt sich aber ebenso auf den Sonntag oder auf den Feierabend beziehen. Wer fortwährend unter Arbeitsdruck steht, bringt bald nichts Rechtes mehr zustande. Die Dinge zwischendurch ruhen zu lassen und die Hände in den Schoß zu legen, schafft den nötigen Abstand vom Alltag und schenkt ein leib-seelisches Aufatmen.

Wer rastet, der reift

Auch den Geist, den „Atem“, den „Anhauch“ Gottes erspüren wir leichter, wenn wir ermattet von der Hitze der Arbeit, uns rechtzeitig wieder Ruhe gönnen. Neue schöpferische Ideen entstehen nicht in der Betriebsamkeit, sondern „am Ruheplatz am Wasser“.

Darum wünsche ich allen, die demnächst Ferien machen, viel Zeit

und Muße zum Genießen des Augenblicks, zum Träumen, zum gemeinsamen Spiel, zu allem, was bereichert, und dabei die Erfahrung, dass Rasten nicht unbedingt Rosten bedeutet, sondern mit Reifen-lassen zu tun hat.

Otto Wiegele
Otto Wiegele, Pfarrer



Sommer – Hitze – Adventsbasar – Sommer – Hitze – Adventsbasar – Sommer – Hitze –

Wenn das ein Rätsel wäre, müsste ich jetzt „Adventsbasar“ aus der Wortreihe streichen. Aber es ist kein Rätsel, und es ist auch kein Verschreiber. Nein, ich denke bereits an unseren Adventsbasar! Das ist zwar ein bisschen früh, werden Sie jetzt sagen und eigentlich haben Sie Recht. Nikoläuse und Lebkuchen kann ich im Sommer auch



nicht sehen und ärgere mich jedes Jahr, wenn ab Ende August diese Artikel in den Supermärkten angeboten werden. Trotzdem will ich in der Sommer-Atempause etwas zum Adventsbasar schreiben. Die nächste Atempause erscheint erst im Dezember und da ist es dann zu spät.

Wie so oft, wenn etwas in die Jahre kommt, geht der Grund der Sache manchmal verloren. Ursprünglich wurde mit dem Erlös des Basars die ehemalige Partnergemeinde in Vallegrande/Brasili-

en unterstützt. Jedem in der Pfarrei war die Situation dieser Not leidenden Gemeinde bewusst und der inzwischen aufgelöste Arbeitskreis Mission bemühte sich um ständigen Kontakt und Information. Die Ergebnisse bei den Adventsbasaren lassen uns heute vor Neid erblassen – bis zu 12.000 DM und mehr wurden eingenommen.

Aufgrund personeller Veränderungen in Vallegrande brachen der Kontakt und die Unterstützung ab. Seitdem helfen wir mit dem Erlös des Basars verschiedenen sozialen und caritativen Einrichtungen, wie dem „Projekt Omnibus“ (ermöglicht Eltern, deren schwerkranke Kinder in München behandelt werden, in der Nähe der Kinder zu wohnen), den Sozialdienst Ka-

tholischer Frauen und jedes Jahr einer vom AK Familie ausgewählten Einrichtung im In- oder Ausland. In einer Zeit, in der auch in München die Armut zunimmt und immer mehr – gerade Familien – nicht wissen, wie sie über die Runden kommen, dürfen wir als Pfarrgemeinde nicht nachlassen zu helfen, wo es nötig ist. Auch wenn an jeder Ecke ein anderer Basar lockt, sollten wir doch den eigenen nicht unter den Tisch fallen lassen.

Kleine Geschenke für Weihnachten, die eine oder andere Tasse Kaffee, ein kleiner Ratsch mit anderen Pfarreiangehörigen, ein Gesteck oder Adventskranz – all diese Sachen finden Sie am ersten Adventswochenende im Pfarrsaal. Für Kinder gibt es eine Bastelwerkstatt und eine Tombola. Kommen Sie doch einfach mal vorbei!



Ursula Weigert

Sommer – Hitze – Adventsbasar – Sommer – Hitze – Adventsbasar – Sommer – Hitze – Adventsbasar –

Nochmal Advent: Nikolausaktion

Am **5. und 6. Dezember** feiern wir das alljährliche Fest des Heiligen Nikolaus. Der Bischof aus Myra freut sich jedes Jahr, Kinder mit Geschenken und Geschichten zu erfreuen und damit an seine guten Taten in seiner Heimat erinnern zu können. Barmherzigkeit und Großmut haben Nikolaus immer ausgezeichnet.

Wie in jedem Jahr stellen sich Berufene aus unserer Pfarrei zur Verfügung, um mit dem Bischofsgewand Kinderherzen



zum Leuchten zu bringen. Bitte bedienen Sie sich dieses Angebotes. **Anmeldezettel**

liegen ab **11.11.** passend zum St. Martins-Fest im Schaukasten unserer Kirche bereit.

Freiwillige Spenden nehmen wir gerne entgegen. Diese haben wir traditionell an den Leiter des Omnibus Projektes, Franziskaner Pater Korbinian, **in voller Höhe** zu dessen Unterstützung weitergereicht. So konnten wir im letzten Jahr die runde Summe von 1.000,— € übergeben (siehe Foto!). Wir hoffen auch in diesem Jahr auf reichliche Anmeldungen.

Jürgen Schwaiger

VC-Nachbarschaftshilfe sucht Helfer und Hilfsbedürftige

Seit einigen Jahren betreibt unsere Pfarrei Verklärung Christi eine Nachbarschaftshilfe. Das Ziel ist, Menschen zusammenzubringen: einerseits Frauen und Männer, die zur Bewältigung ihres Lebens Hilfen benötigen; andererseits Menschen, junge und alte, die im Engagement für Hilfsbedürftige eine Aufgabe sehen, die ihnen Freude macht und Erfüllung bringt. Als Anerkennung ihrer Arbeit erhalten die Helfer eine kleine Auf-

wandsentschädigung von den Hilfsbedürftigen. Derzeit wird etwa ein Dutzend Hilfsbedürftiger betreut.

Bei der Nachbarschaftshilfe können sich derzeit sowohl Helfer als auch Hilfsbedürftige melden. Einige der Ehrenamtlichen haben Kapazitäten frei. Andererseits gibt es immer wieder neue Anforderungen und Aufgaben, die auf die Schnelle keiner der Helfer erfüllen kann, so dass nicht immer gleich Hilfe vermit-

telt werden kann. Ein größerer Pool an Helfern wäre deshalb sehr hilfreich.

Die Einsatzleitung ist mittwochs von 16 bis 17 Uhr telefonisch unter der Nummer 0160/93053070 erreichbar. Außerhalb dieser Zeit können Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden. Auch das Pfarrbüro (Tel. 089/68906290) leitet Anfragen gerne weiter.

Wolfgang Dausch

VC und Gustav Adolf Gemeinsamer Glaubenskurs zum Ökumenischen Kirchentag 2010

2007 und 2008 haben unsere Pfarrei Verklärung Christi und unsere evangelische Nachbargemeinde Gustav Adolf gemeinsam ökumenische Glaubenskurse durchgeführt. Etwa 70 Erwachsene nahmen an den beiden Kursen insgesamt teil und haben ihren Glauben bereichert. Wegen der guten Resonanz haben sich unsere beiden Gemeinden dazu entschlossen, auch 2010 wieder einen gemeinsamen Glaubenskurs zu veranstalten. Das Thema lautet diesmal: „Das Feuer neu entfachen“.

Aus ökumenischer Sicht ist 2010 ein besonderes Jahr. Mitte Mai findet in München nämlich der zweite Ökumenische Kirchentag statt. Aus diesem Grund sehen VC und Gustav Adolf den Glaubenskurs auch als Vorbereitung auf die Großveranstaltung, zu der über 100.000 Gäste erwartet werden.

Der Glaubenskurs geht 2010 über acht Abende (jeweils ein Donnerstag), beginnt im März und endet kurz vor dem Ökumenischen Kirchentag im Mai. Wie bei den bereits durchgeführten Kursen

werden wieder Frauen und Männer gesucht, die an dem Kurs teilnehmen wollen und gleichzeitig bei Durchführung helfen – indem sie beispielsweise Gesprächsgruppen leiten, den Raum herrichten oder im Hintergrund bei der Organisation mitwirken.

Wer sich eine Mitwirkung vorstellen kann, melde sich bei Diakon Wolfgang Dausch, Tel. 49 00 18 61.

Wolfgang Dausch

www.bayern-oeekumenisch.de

Was erwartet uns beim 2. Ökumenischen Kirchentag 2010?

Der Ökumenische Kirchentag wird ein „Riesenergebnis“ (Erzbischof R. Marx in der Münchner Runde)

Der Termin

Mittwoch 12.5. bis Sonntag 16.5.2010

Wer kommt? Wer betreut?

Weit mehr als 100 000 anreisende Teilnehmer, dazu Tagesgäste aus der Region.

Ungefähr 40 % unter 30 Jahren. Unterbringung in Privatquartieren (20%) + Gemeinschaftsquartieren (80%). Die Verantwortung für die Betreuung der Gäste in den Gemeinschaftsquartieren (Aufsicht, Frühstück) liegt bei den Pfarreien mit ihren ökumenischen Partnern

Worum geht's inhaltlich?

„Damit ihr Hoffnung habt“ (1 Petr 1,21)
„In einer Zeit von Umbrüchen und einer tiefgreifenden Vertrauenskrise möchten wir (...) mit dem Verweis auf die gemeinsame Hoff-

nung aller Christinnen und Christen ein Signal der Ermutigung geben.“ (aus dem Beschluss des Präsidiums)

Welche Veranstaltungen?

Ca. 3000 Veranstaltungen, Podien und Diskussionsveranstaltungen, Thematische Zentren, Gruppen auf der Agora, Vielfältiges Kulturprogramm, Bibelarbeit und Gottesdienste in der „Neuen Messe München“ und im gesamten Stadtgebiet

Weitere Informationen im Internet:

www.bayern-oeekumenisch.de

Auf dem Jakobsweg die Zentralschweiz durchwandert

Zum fünften Mal haben wir Jakobspilger, Maria Schachtner-Nunhöfer, Wally Hopf, Rosmarie Kohnke-Naase, Rosemarie und Georg Dobler, Wolfgang Dausch und Regina Burghardt, uns auf den „Jakobsweg“ begeben, um Santiago de Compostela ein Stück näher zu kommen.

Mit dem Pilgersegen unseres Pfarrers Otto Wiegele starteten wir am Mittwoch, 10. Juni 2009, am U-Bahnhof Michaelbad zum Münchner Hauptbahnhof. Von dort fuhren wir mit dem Zug bis nach Maria Einsiedeln in der Schweiz, unsem letztjährigen Ziel. Nun war es der Startpunkt unserer diesjährigen Pilgerreise.

Wir starteten im Kanton Schwyz und hatten erstmal einen Anstieg zu bewältigen auf das „Haggenegg“ (1.414 m). Der Tag war sonnig und wir wurden mit einem grandiosen Ausblick auf schneebedeckte Gipfel belohnt. Auf unserer Reise durchwanderten wir weiter die Kantone Uri, Nidwalden, Obwalden und zuletzt Bern.

Vom „Haggenegg“ ging es am nächsten Tag steil bergab an den Vierwaldstätter See. Diesen Tag begleiteten uns immer

wieder Regenschauer, so dass wir viel mit An- und Ausziehen beschäftigt waren. Am Ende dieses Tages waren wir ein großes Stück am Vierwaldstätter See entlanggepilgert, immer den „großen“ und „kleinen Mythen“ im Rücken. In der Nähe dieser beiden Berge waren wir morgens aufgebrochen.

Unsere Unterkünfte waren sehr einfach, aber mit gutem Essen und sehr freundlichen Wirtsleuten, welche sich zunehmend auf die Jakobspilger einstellen.

Auch die Schweizer begegneten uns sehr freundlich, interessiert und offen. Wir trafen auch wiederholt auf Jakobspilger aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Wege waren gut beschrieben, aber trotz allem waren wir für die Kartenleserkunst von Wolfgang Dausch sehr dankbar, vor allem am zweiten Tag. Hier lag unsere Unterkunft „Schlafen im Stroh“ abseits des Pilgerweges und wir hatten schon einige Kilometer an diesem Tag zurückgelegt.

Viele Kirchen und Kapellen säumten unseren Weg und immer wieder hielten wir an, um zu beten und zu singen. Am dritten Tag der Pilgerreise stimmte uns unser Diakon Wolfgang Dausch mit Texten, Liedern und Gebeten auf das Leben und Wirken von Nikolaus von Flüe, genannt Bruder Klaus († 1487), ein. Er lebte als Einsiedler bei einer Kapelle und wurde im Mai 1947 von Papst Pius XII heilig gesprochen. Ein Stück des Jakobsweges beinhaltet den „Bruder-Klausen-Weg“, welcher uns auch zu seiner Einsiedelei mit



Sachseln: Grabeskirche von Bruder Klaus



Kapelle im Ranft und seinem ehemaligen Wohnhaus in Flüeli führte.

Unser Pilgerweg lag landschaftlich sehr reizvoll, führte über Wiesen, Felder und durch Wälder, immer mit Blick auf die Schweizer Berge und war dementsprechend bergig. Aber nur einmal entpuppte sich ein als zauberhaft beschriebener Weg als äußerst steil und anstrengend.

Am vorletzten Tag feierten wir morgens in Sachseln einen Gottesdienst mit, dort wo die Grabstätte von Bruder Klaus ist. Und noch einmal machten wir uns auf, gestärkt durch die Messfeier, zu einer schönen und anstrengenden Etappe hinauf auf den Brünigpass.

Am letzten Tag machten wir uns schon früh auf den Weg, denn wir mussten unseren Zug nach Hause erreichen. Am

Brienzer See waren wir am Ziel unserer diesjährigen Reise angekommen. Viele Seen haben uns begleitet, vom Vierwaldstätter See über den Sarner See und Lungener See bis zum Brienzer See. Am Brienzer See hieß es Abschied nehmen von einer wunderschönen, aber auch anstrengenden Pilgerreise. Im Zug nach Hause konnten wir noch mal bequem die wunderbare Aussicht auf die Berge genießen.

Unsere Füße waren müde, aber der Weg mit Gott, mit Jesus, mit jedem von uns allein, aber auch mit der Gruppe, hat uns getragen. Und im Zug sprechen wir schon davon, im nächsten Jahr wieder unterwegs zu sein – hinein in die westliche, französischsprachige Schweiz.

Regina Burghardt



FridA

Knapp drei Jahre nach der Gründung findet „FridA“ (Frauen in den Abendstunden) am 20. Juli zum letzten Mal statt.

Grund für diese Entscheidung ist die insgesamt geringe Resonanz. Trotzdem gab es viele gute Gesprächsabende mit Frauen unterschiedlichen Alters, an die ich mich gerne erinnere. Danke allen, die dazu beigetragen haben.

Vor mehr als 100 Jahren haben sich mutige Frauen zum Katholischen Frauenbund zusammengeschlossen, um seitdem den Interessen und Rechten von Frauen eine Stimme zu geben. Trotz des Endes von FridA bleibt so die Hoffnung, dass auch Frauen der nachfolgenden Generationen diese Leistungen zu würdigen wissen. Viele Themen, auch unbequeme Themen, werden in der Kirche und in der Gesellschaft auch in der Zukunft nur dann Gehör finden, wenn sie von einer starken Gemeinschaft von Frauen getragen werden. Die Kirche braucht sie.

Regine Hang-Dausch

FridA
Jakobsweg

40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Otto Wiegele

40 Jahre sind seit der Priesterweihe von Pfarrer Otto Wiegele vergangen.

Viel ist passiert in diesen Jahren, in der Gesellschaft, in der Kirche, in seinem Leben.

Sein Studium und die Zeit der Ausbildung zum Priester waren geprägt von den Diskussionen, die die Reformen des II. Vatikanischen Konzils begleiteten. Die Rede von der Kirche als das Volk Gottes, das Bekenntnis zum allgemeinen Priestertum und besonders die Veränderungen in der Liturgiereform veränderten das Bild des Priesters entscheidend. Vom dem Volk abgewandten, teilweise auch enthobenen Kleriker wandelte sich das Bild hin zum begleitenden Seelsorger für die Pfarreimitglieder.

Für einen Neupriester war das keine einfache Zeit; zum einen begeistert von den Aufbrüchen dieser Zeit, zum anderen aber auch begrenzt durch mangelnde Rollenvorbilder und beharrende Kräfte.

Nach ersten Gehversuchen als Kaplan in München-St. Martin sowie in Emmering zusammen mit Fürstenfeldbruck-St. Bernhard wurde Otto Wiegele nach-einander Jugendpfarrer in den Landkrei-

sen Freising und Miesbach. Neue Herausforderungen taten sich auf: Die damals stark bewegte Jugend wollte begleitet werden, da hieß es Engagement zu zeigen und dabei zu bleiben bei den Aktionen, die geplant und durchgeführt wurden. Und sicherlich ging es auch hier nicht ohne die eine oder andere Diskussion ab.

In Agatharied galt es für Otto Wiegele,



sich mit der Rolle eines Pfarrers vertraut zu machen vielleicht sogar mit manchem Experiment neue Wege einzuschlagen, sich aber auch mit überkommenen Einstellungen auseinanderzusetzen.

Als Otto Wiegele Pfarrer in Erdweg wurde, stand er vor einer völlig anderen Situation: ein Pfarrverband mit sieben Gemeinden. Hier sollte der Überblick bewahrt werden mit den verschiedenen Gremien und Ortsinteressen, was sicherlich nicht immer einfach war.

1993 kam er in die Pfarrei Verklärung Christi. Hier erwartete ihn kein leichter Start, denn sein Vorgänger, Pfarrer Seidl, war ein sehr ordnungsliebender Mensch und auf klare Strukturen bedacht, was Pfarrer Wiegele nicht ganz so entsprach. Für ihn war immer ein kollegialer Stil wichtig mit seinen Mitarbeitern und auch in der Gemeinde. Er lies und lässt den Gremien und den Arbeitskreisen viel Freiheiten und Eigenverantwortung, so dass sich in Verklärung Christi viele engagierte Kreise etablieren konnten.

Pfarrer Wiegele legt viel Wert auf gute Einzelkontakte und darauf, wie es „seinen“ Gemeindemitgliedern geht, was seine gute Besuchstätigkeit unterstreicht.

Als ein Kind des II. Vatikanums ist er immer offen für Neues und bereit, über Entwicklungen zu reflektieren, wobei er sich für neue Ideen sehr begeistern kann. Dass ihm dabei manchmal eine gewisse Vergesslichkeit und eigenwillige Organisation im Wege steht, darüber kann man meist hinwegsehen. Sollte es doch zu ernsteren Schwierigkeiten kommen, sieht er dies auch als Chance für weitere positive Entwicklungen. Wenn dann doch einmal Konflikte ausgetragen werden, ist dies relativ schnell wieder vergessen, denn Nachtragen gehört nicht zu Pfarrer Wiegeles Eigenschaften.

Ein priesterliches Leben ist oft in der Gefahr zu vereinsamen, doch Pfarrer Wiegele hält regen Kontakt zu seinen Kurskollegen und mit den Pfarrerkollegen im Dekanat, nicht nur weil er seit 1996 für sie als Dekan zuständig ist, sondern auch weil ihm dieser Austausch wichtig ist und er so auch über den eigenen Tellerand der Pfarrei hinausblicken kann. Neben dem Lernen von anderen liegt Pfarrer Wiegele natürlich auch die eigene Pfarrei und ein guter Zusammenhalt sehr am Herzen. Dabei spielt die Eucharistiefeier als Zentrum eine wichtige Rollen, verschiedene

Gruppen sollen angesprochen werden, doch darf die Gemeinschaft nicht fehlen. Pfarrer Wiegele ist offen für neue Gottesdienstgestaltung, so dass sich verschiedene Gruppen lebendig in den Gottesdienst einbringen können und sich Gemeinschaft in Vielfalt feiern lässt. 40 Jahre sind seit der Priesterweihe von Otto Wiegele vergangen. Diese Zeilen können nur ein kurzer Anriss über seinen Werdegang und seine Tätigkeit als Priester sein, viel wäre noch zu erzählen, z.B. über die Arbeit als Dekan, als großväter-



Priesterjubiläum

licher Ersatz im Kindergarten, vielleicht auch über die bisweilen eigenartige „Ordnung“ in seinem Büro, ziemlich sicher über die unzähligen Vorbereitungs-gespräche zu den Sakramenten und deren Spendung und auch über die vielfältigen seelsorglichen Gespräche. 40 Jahre als Priester tätig zu sein heißt auch, viele gesellschaftlichen Wandlungen seelsorglich zu begleiten, sich immer wieder neu auf veränderte Wirklichkei-

ten einstellen zu müssen, sich von manch Liebgewonnenem zu verabschieden und neue Wege zu beschreiten. 40 Jahre als Priester tätig zu sein bedeutet auch, zurück zu blicken auf einen Weg mit Gott, dankbar zu sein für dessen Begleitung und dafür - wie es in einer Geschichte so schön heißt - in schweren Tagen von ihm getragen worden zu sein. Lieber Otto, lieber Pfarrer Wiegele, wir gratulieren Dir im Namen der Pfarrei ganz herzlich zu diesen 40 Jahren als

Priester mit den schönen und auch den schwierigen Zeiten, mit dem, was gelungen ist und was daneben ging und wünschen Dir, weiter auf diesem Weg zu bleiben mit Blick auf die Menschen und der Offenheit, Neues anzunehmen. Möge Gott Dich weiterhin auf Deinem Weg begleiten.

Ursula Weigert

Ursula Weigert

Wiffy - Wink

Wolfgang Wankner



EINE BADISCHE SPEZIALITÄT STELLT SICH VOR

„Rezept“ einer neuen Leitung

Zutaten:

- 28 Jahre Lebenserfahrung
- 200g Humor
- 125g Organisations-talent
- 1 kg badische Lebens-freude
- 3 EL Kreativität
- 1 Dose Musikali-tät, wahl-weise eine Gitarre
- 2 Prisen frische Luft
- 1 große Portion Gelassenheit
- 2 Tonnen Geduld
- reichlich Gottes Segen
- 1 Großpackung Liebe und Freude am Beruf
- ein „Herz für Kinder“



Zubereitung:

Man nehme (so man hat): 28 Jahre Lebenserfahrung, mische sie gut mit den restlichen Zutaten und importiere sie nach München. Dort gebe man ihr eine Stelle als Leitung im Katholischen Kindergarten Verklärung Christi und bringe sie in Kontakt mit aufgeschlossenen Kollegen, lebendigen Kindern und netten Eltern. Nach 3 - 4 Monaten fühlt sie sich dann in ihrer neuen Wahlheimat dank der herzlichen Atmosphäre und der ausgezeichneten Zusammenarbeit sehr wohl. Um möglichst lange zu halten bedarf es regelmäßiger Mahlzeiten (bevorzugterweise Rindsrouladen mit Spätzle), ausreichender Flüssigkeit (Wasser, Johannisbeerschorle, Spezi, Milchkaffee und ab und an ein kühles Feierabendradler), sowie genügend Zeit sich nach getaner Arbeit beim Fahrradfahren, Wandern, Lesen, Kochen, „Biergärteln“, Reisen und in der Natur zu entspannen. Zuletzt bewahre man sie vor Ungerechtigkeit, Nachtragendsein, Inlineskaten, Wirsing, schlechter Laune, Unfreundlichkeit, Liebesschnulzen, Bananen-Ananas-

Soft und Unehrllichkeit. Bei Beachtung der oben genannten Schritte steht dem Genuss eines „herzhaften“ Kindergartenalltags nichts mehr im Wege.

Bei Fragen zum Rezept können Sie sich gerne an mich wenden. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer.

Liebe Grüße

Susanne Winkler, Kindergartenleiterin seit 1. März

Umbauarbeiten im Kindergarten

Bei einer Ortsbegehung stellte sich vor einiger Zeit heraus, dass im Kindergartenbüro ein Notausstieg und in den Kindertoiletten aus hygienischen Gründen eine Renovierung von Nöten ist. Daraus ergab sich schließlich ein ganzes Paket von Maßnahmen:

- Sicherheitsausstieg im Büroraum
- Erneuerung der Toiletten
- Unterteilung des „Wichtelzimmers“ in einen Kleingruppenraum und einen Materialraum

– Einbau einer zweiten Spielebene in den drei Gruppenräumen

– Glatte Abdeckung von Wand und Decke im Flur

Finanziell ist uns das nur möglich dank der Zuschüsse von Landeshauptstadt und Erzdiözese. Auch die Eltern der Kinder waren bereit, ihrerseits eine beachtliche Summe beizutragen.

Die Arbeiten laufen vom 13. Juli bis zum Ende der großen Ferien. Am 11. Juli wird dazu der Kindergarten in den Pfarrsaal verlegt. Ab diesem Tag kann im Saal damit keine andere Veranstaltung stattfinden. Anfang September beginnt der Kindergartenbetrieb wieder in den fertig gestellten Räumen.

Den Eltern der Kinder, die in großer Zahl beim Umzug helfen, gehört unser ganz besonderer Dank, ebenso den Erzieherinnen, die sich voll daran beteiligen.

Die Kirchenverwaltung

Unsere Kindergartenleiterin im Mutter-schutz, Frau Barbara Spiegel, hat im Juni ein Mädchen zur Welt gebracht, das den Namen Leonie bekommen hat. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Eltern und Kind viel Freude aneinander und weiterhin Gottes Segen. ow

Hymnus der Stille

Ich bin die Stille,

Das Unfassbare, Unsagbare
die gefüllte Leere.

Ich bin der Urgrund des Seins,
der Urklang, aus dem alles Leben hervorgeht.

Ich bin die Stille,

das Unbegreifliche, Unhörbare,
das tosende Schweigen.

Ich bin die Quelle der Inspiration,
das Feuer, das die Fülle der Töne entzündet.

Ich bin die Stille,

das Unantastbare, Unberührbare,
die Lautere, Reine, Makellose.

Ich bin der Ort Gottes im Menschen,
der Raum, in dem die Seele zu sich selbst kommt.

(aus: Anselm Grün, Helge Burggrabe:
Zeiten der Stille, Claudius-Verlag)

Sommerwochenende in Gustav-Adolf

Sonntag, 12. Juli

- 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe
- Mittagessen vom Grill
- Buntes Kinder- und Familienprogramm, Kasperle-Theater
- Überraschungen
- Tombola
- Kaffeestube mit großem Kuchenbüfett
- Eine-Welt-Laden

und natürlich wieder einen Tag vorher:

Samstag, 11. Juli

- Flohmarkt und Biergarten
Aufbau des Flohmarktes **nicht** vor 7.00 Uhr
- Flohmarkt auf dem Gemeindegelände von 8.00-14.00 Uhr
kleine Stärkungen sind erhältlich
- Biergarten mit Stub'n Musi von 17.30-21.00 Uhr
Elektrogrill und Getränke sind vorhanden, Brotzeit und Besteck bitte mitbringen

takte – Kontakte – Kontakte – Kontakte – Kontak

Katholische Pfarrgemeinde Verklärung Christi

Adam-Berg-Straße 40 · 81735 München

Tel. 68 90 62 90 · Fax 68 30 86 · Internet www.verklaerung-christi.de

E-Mail: verklaerung-christi.muenchen@erzbistum-muenchen.de

Pfarrbüro: Petra Konnerth

Öffnungszeiten: Mo u. Mi 8.30-12.00, Di 15.00-18.00, Fr 8.30-11.00

Konten: Liga Bank München, BLZ 750 903 00, Kto.-Nr. 2 145 766

Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00, Kto.-Nr. 68 111 426

Pfarrer: Otto Wiegele

Sprechzeit: Do 17.30-18.30, nach Vereinbarung und nach den Gottesdiensten

Diakon: Wolfgang Dausch · **Gemeindereferentin:** Ursula Weigert

Pastoralreferent: Wolfgang Wankner · **Kirchenmusikerin:** Helene Aumer

Hausmeister und Mesner: Johann Wieczorek, Tel. 689 47 81

Regelmäßige Gottesdienstzeiten:

Samstag 18.30 Uhr · Sonntag 10 Uhr
werktags: Mo, Di, Mi und Fr 8.00 Uhr
Donnerstag 19 Uhr · Samstag 9.00 Uhr
Beichtgelegenheit: Samstag vor der
Abendmesse, 17.45 Uhr

Telefonseelsorge Tag-und-Nacht

(kostenlos) kath.: 0800/111 02 22
evang.: 0800/111 01 11

Katholischer Kindergarten

Verklärung Christi

Neue Leiterin: Susanne Winkler

Adam-Berg-Straße 42 · Tel. 689 14 44

Atempause

Redaktionsgruppe: Pfr. Otto Wiegele (V.i.S.d.P.),
Helmut Seidel und Franz Tischner

Autorenbeiträge und Leserzuschriften nach
Möglichkeit an: redaktion-atempause@gmx.de,
ansonsten an das Pfarrbüro erbeten

Herstellung: IRIS Buch- und Offsetdruck
Karl Singer e.K.

Redaktionsschluss Weihnachts-Atempause:
28. Oktober 2009

**Pfarrbriefe sind Informationsschriften
der Kirchen, kein Werbematerial**

Sie sind wieder
herzlich eingeladen
zu unserer zwanglosen
Gesprächsrunde im Jugend-
treff unter dem Leseraum

Kontakte
ErwiN

ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch

Hier kann man Leute aus der Pfarrei näher kennenlernen, fröhliche oder ernste Gespräche führen bei Bier, Wein oder Nicht-Alkoholischem, kickern, Dart spielen ...

Die weiteren Termine 2009 bis Weihnachten: (immer am 2. und 4. Donnerstag im Monat, außer in den Schulferien)

9. Juli · 23. Juli

24. September

8. Oktober · 22. Oktober

12. November · 26. November

10. Dezember

Beginn immer ab 20.30 Uhr; Ende ca. 23.30 Uhr

Wir freuen uns über neue und bekannte Gesichter!

Das ErwiN-Team

Kirchenmusik in Verklärung Christi

Liebe Pfarrgemeinde, an erster Stelle heute einmal ein Überblick über besondere musikalische Leckerbissen unterschiedlichster Couleur für einen bunten Herbst der Jubiläen.

Sonntag, 27.09.2009, 10.00 Uhr Festgottesdienst zum 40-jährigen Priesterjubiläum von H. Pfr. Wiegele, mitgestaltet von Solisten, Kirchenchor und Orchester: W. A. Mozart: Missa brevis in C „Spatzenmesse“ KV 220 und „Ave verum corpus“ KV 618

Samstag, 17.10.2009, 16.00 Uhr Hausmusik-Nachmittag in der Kirche, u. a. mit Aufführung des Kindermusicals „David“ von Andreas Hantke mit unserem Kinderchor; Leitung: Helene Aumer

Sonntag, 6.12.2009, 19.00 Uhr Festliches Konzert zum Händel-Jubiläumsjahr: G. F. Händel (1685-1759): The Messiah - Oratorium für Solisten, Chor und Orchester; Projektchor TABOR-Consort, Gesamtleitung: Peter Pöppel.

Hausmusik-Nachmittag

Wer ein Instrument spielt oder singt, kann sich gerne wieder bei mir anmelden für den Hausmusik-Nachmittag im

Oktober, diesmal in der Kirche. Ob Flöte, Geige, Trompete, Hackbrett, Orgel, Gesang ... alles ist gefragt. Die Programmauswahl sollte diesmal allerdings schon dem kirchlichen Rahmen entsprechen. Bei Fragen und für die Anmeldung der Beiträge (bis 10. Oktober) stehe ich gerne zur Verfügung.

„Ich glaubte, alle Himmel vor mir zu sehen“ - Händels Messias

Viele Jubiläen gibt es in diesem Jahr zu feiern. In unserer Pfarrgemeinde, ja in unserem Stadtteil soll dabei G. F. Händel (geb. 23.2.1685 in Halle, gest. 6.4.1759 in London), anlässlich seines 250. Todestags besonders zum Zug kommen mit seinem „Messiah“.

Wer kennt ihn nicht, den berühmten Halleluja-Chor, der vielen Musikfreunden als Höhepunkt des „Messiah“ gilt, wenn nicht gar des gesamten Schaffens Händels. Nach der Komposition dieses Halleluja-Chores soll er mit Tränen in den Augen ausgerufen habe: „Ich glaubte, alle Himmel vor mir zu sehen, und den Großen Gott selbst auf seinem Throne sitzend inmitten seiner Engel.“ Manchem Konzertbesucher ist es dabei vielleicht

schon passiert, dass er meinte, mit diesem musikalischen Gipfelpunkt sei die Aufführung zu Ende. Dabei warten im anschließenden, letzten Teil des Oratoriums eine Reihe weiterer Glanzlichter.

„The Messiah“ ist ein fein ausgewogenes und überlegt gestaltetes, einheitliches Ganzes, das die gesamte christliche Heilslehre umspannt. Es handelt sich um ein eher kontemplatives Oratorium, das ohne eigentliche Handlung auskommt.

Charles Jennens, der Librettist, verknüpft Bibelzitate aus dem Alten und Neuen Testament mit subtilem Einfühlungsvermögen zu einer meisterlichen Struktur.

Im 1. Teil geht es um die Prophezeiungen über das Kommen des Messias bis zur Verkündigung seiner Menschwerdung an die Hirten. Hinweise auf das Leben und heilsame Wirken Jesu, etwa auf seinen Einzug in Jerusalem, beschließen den ersten Teil.

Der 2. Teil, der Mittelteil, stellt Betrachtungen über Jesu Leiden und Sterben an, durch welches er die Sünden der Welt auf sich nimmt. Auferstehung, Himmelfahrt und Aufnahme in den Himmel durch Gottvater, während auf Erden das Evangelium gegen allen Widerstand der

Heiden siegreich verbreitet wird, führen hin zum Lobpreis des „Herren der Herren, der Welten Gottes, er regiert auf immer und ewig“ - wie der Halleluja-Chor dies in einer überwältigend auftrumpfenden Entladung musikalischer Energie verkündet.

Der abschließende 3. Teil handelt von der Gewissheit des Glaubens an die Auferstehung, die Erlösung und das ewige Leben dank dem Sieg Jesu Christi über den Tod. Mit der „Amen“ - Fuge, in der sich Chor und Orchester noch einmal zu triumphalem Höhepunkt steigern, endet das Oratorium.

Händel war sich der spirituellen Kraft seines geistlichen Oratoriums bewusst. Das zeigt sich in einer Entgegnung auf ein Lob eines irischen Adligen nach der Aufführung des „Messiah“ in Dublin. Dieser

zeigte sich angetan von der „noblen Unterhaltung“, die Händel geboten hatte. Darauf antwortete der Komponist: „My lord, es täte mir leid, hätte ich die Leute nur unterhalten, ich hoffte sie zu bessern“.

Händel schuf sein wohl bedeutendstes Oratorium „Messiah“ innerhalb von nur drei Wochen. Die Uraufführung war am 13. April 1742 in Dublin.

Das Werk wurde als „vollendetes Musikstück“ überschwänglich gefeiert.

(Literatur: Franz Binder: Georg Friedrich Händel. Sein Leben und seine Zeit, dtv 2009)

Am **2. Adventssonntag, 6. Dezember 2009**, 19.00 Uhr, wird dieses Oratorium in der englischen Originalsprache in unserer Kirche Verklärung Christi erklingen mit Mitwirkenden aus verschiedenen

Stadtteil aufstrahlen zu lassen.

Die Gesamtleitung hat Peter Pöppel, der bereits vor zwei Jahren einmal den 1. Teil aus Händels „Messiah“ mit Chor und Solisten aus seinem Gesangsstudio in München in unserer Kirche zur Aufführung brachte und ansonsten immer wieder auch als Bass-Solist bei Orchestermessen an den Hochfesten bei uns zu hören ist.

Lassen Sie sich dieses einzigartige Konzertereignis im Jubiläumsjahr Händel-Haydn-Mendelssohn nicht entgehen und honorieren Sie auf diese Weise die Einsatzfreude ambitionierter Sängerinnen und Sänger aus unserer Stadt, die uns dieses Klangerlebnis in unserer Kirche schenken.

Um dieses großartige, gemeinsame Projekt auf die Beine stellen zu können, hoffen wir auf Ihre Unterstützung – sei es durch Werbung, Sponsoring und natürlich auch den Besuch des Konzerts. (Eintrittskarten zu € 20,- für Erwachsene; ermäßigt: € 12,-)

Weitere Informationen bei Helene Aumer, Kirchenmusikerin in Verklärung Christi.

Helene Aumer

Musikalische Angebote in Verklärung Christi ab September 2009

Schola	mittwochs	19.30 - 20.00 Uhr
Kirchenchor	mittwochs	20.00 - 21.30 Uhr
„Singmäuse“ (Kindergartenkinder)	donnerstags	08.30 - 09.30 Uhr
Kinderchor (1. - 4. Klasse)	donnerstags	16.00 - 17.00 Uhr
Flötengruppe (Fortgeschrittene)	donnerstags	17.00 - 17.30 Uhr
Singgruppe NGL für Erwachsene	donnerstags	19.30 - 21.00 Uhr
Jugendchor (ab 5. Klasse)	freitags	17.00 - 18.00 Uhr
Vokalensemble (projektbezogen)	freitags	20.00 - 21.30 Uhr

Die Proben finden im allgemeinen im Pfarrsaal von Verklärung Christi statt. Die genauen Termine sind bei Helene Aumer (Tel. 68 80 07 69) zu erfragen, weil manche Gruppen nicht ganz regelmäßig proben.

Neueinsteiger sind gerade nach den Sommerferien **herzlich willkommen**.

Termine

	Di 07.07.	15.00	Ökumenisches Gespräch (Frauenbund)	Mo 21.09.	19.30	Meditatives Singen
	Do 09.07.	16.00	Sommerkonzert Kinderchor	Mi 23.09.	09.15	Krabbelgottesdienst
	20.30		ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch		18.00	-20.30: Kinderkleidermarkt - Verkauf (mit Kinderbetreuung bis 20.00 Uhr)
	So 12.07.	10.00	Taufsegnung im Pfarrgottesdienst	Do 24.09.	08.30	-12.00: Kinderkleidermarkt - Verkauf
	Mo 13.07.	19.30	Medidatives Singen			S-Bahn-Wanderung der Frauen
Di 14.07.	09.00		Strickkreis		19.45	Bibelgespräch
	14.00		Seniorenachmittag		20.30	Erwin – Erwachsene im Nachtgespräch
Do 16.07.	09.15		Krabbelgottesdienst	So 27.09.	10.00	Priesterjubiläum von Pfr. Wiegele
So 19.07.	10.00		Pfarrgottesdienst mit Taufe		16.30	Vesper
Mo 20.07.	20.00		FridA – Frauen in den Abendstunden	Mo 28.09.	bis	So 04.10.: Caritas-Haussammlung
Di 21.07.	20.00		Sitzung des Pfarrgemeinderates	Di 29.09.	20.00	Sitzung des Pfarrgemeinderates
Do 23.07.	19.45		Bibelgespräch	Mi 30.09.	08.00	Gemeinschaftsmesse der Frauen mit Frühstück und Bibelgespräch
	20.30		ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch	So 04.10.	10.00	Erntedank-Pfarrgottesdienst mit Agape und Taufsegnung
So 26.07.	10.00		Familiengottesdienst mit Fahrzeugsegnung; anschl. Grillfest	Mo 05.10.	15.30	Basteln für Grundschul Kinder
Mi 29.07.	08.00		Gemeinschaftsmesse der Frauen	Di 06.10.	14.00	Seniorenachmittag
Sa 01.08.	bis		Do 06.08.: Zeltlager der Jugend	Do 08.10.	20.30	Erwin - Erwachsene im Nachtgespräch
Do 06.08.	19.00		Fest Verklärung Christi - Messfeier	So 11.10.	08.00	Bergmesse
Mi 15.08.	10.00		Fest Maria Himmelfahrt - Pfarrgottesdienst	Di 13.10.	09.00	Strickkreis
Mi 15.08.	bis		Mo 14.09.: „Frauendreißeiger“ in Maria Ramersdorf		09.15	Krabbelgottesdienst
Sa 05.09.	bis		So 13.09.: Radwallfahrt „Fahrt der Stille“	Do 15.10.	20.00	Kindergarten-Elternbeiratswahl
Di 15.09.	09.00		Strickkreis	Fr 16.10.	20.00	Meditativer Tanz
	14.00		Seniorenachmittag	Sa 17.10.	15.00	Hausmusiknachmittag
So 20.09.	10.00		Pfarrgottesdienst mit Taufe	So 18.10.	10.00	Kirchweih-Pfarrgottesdienst mit Krankensalbung

Mo	19.10.	19.30	Meditatives Singen
Di	20.10.	20.00	Treffen der Taufbegleiter
Mi	21.10.	bis	Fr 23.10.: Kinderbibeltage
Do	22.10.	20.30	Erwin - Erwachsene im Nachtgespräch
So	25.10.	10.00	Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage; mit Taufsegnung
Mi	28.10.	08.00	Gemeinschaftsmesse der Frauen mit Frühstück und Bibelgespräch
Do	29.10.	19.45	Bibelgespräch
So	01.11.	10.00 14.00	Allerheiligen-Pfarrgottesdienst Allerheiligen Wort-Gottesdienst mit Gräbersegnung im Neuen Südfriedhof
Mo	02.11.	19.00	Allerseelen-Pfarrgottesdienst
Di	10.11.	09.00 14.00	Strickkreis Seniorenachmittag
Mi	11.11.	17.00	Martinszug
Do	12.11.	09.15 20.30	Krabbelgottesdienst ErwiN - Erwachsene im Nachtgespräch
Fr	13.11.	20.00	Theater-Premiere
So	15.11.	10.00 15.00	Pfarrgottesdienst mit Taufe Theater - 2. Vorstellung
Mo	16.11.	19.30	Meditatives Singen
Di	17.11.	20.00 20.00	Sitzung des Pfarrgemeinderates Theater - 3. Vorstellung
Fr	20.11.	20.00	Theater - 4. Vorstellung
Sa	21.11.	20.00	Theater - 5. Vorstellung

So	22.11.	10.00	Christkönig - Festgottesdienst gleichzeitig Kinderwortgottesdienst im Saal Theater - 6. Vorstellung
Mi	25.11.	08.00	Gemeinschaftsmesse der Frauen mit Frühstück und Bibelgespräch
Do	26.11.	19.45 20.30	Bibelgespräch ErwiN - Erwachsene im Nachtgespräch
Fr	27.11.	19.00	Adventskranzbinden
Sa	28.11.	14.00	- 18.30: Adventsbasar
So	29.11.	09.00 10.00	- 12.00: Adventsbasar Pfarrgottesdienst zum Ersten Advent
Do	03.12.		Ewige Anbetung

Fahrzeugsegnung am Sonntag, 26. Juli

Nach dem Familiengottesdienst an diesem Tag werden an der Adam-Berg-Straße vor unserem Kirchplatz Fahrzeuge aller Art gesegnet. Das Familien-Grillfest schließt sich daran an.

Taufsegnungen und Tauffeiern

Die Taufe wird in unserer Gemeinde vorrangig im Sonntagsgottesdienst gefeiert. Damit kommt zum Ausdruck, dass dieses Sakrament mehr als eine Segnung ist. Der Getaufte tritt ein in die lebendige Gemeinschaft mit Christus und seiner Kirche. Vom Taufgespräch der Eltern mit dem Pfarrer bis zur Taufe soll nach Möglichkeit ein Zeitraum von zwei bis drei Monaten liegen. In dieser Zeit erfolgen eine erste Segnung des Täuflings und ca. zwei Besuche von Gemeindemitgliedern in der Familie,

die mit dem Leben der Kirche vor Ort vertrauter machen sollen.

Nähere Darlegungen finden Sie auf dem DinA5-Faltblatt am Schriftenstand der Werktagkapelle.

- Täuflingssegnungen in der Sonntagsmesse am 4.10.09 und 7.02.10
- Taufen in der Sonntagsmesse: 20.09.09 - 15.11.09 - 4.04.10 (Osternacht)

Radfahrt der Ministranten und deren Eltern nach Straßlach

Sie findet am Samstag, 19. September statt. Abfahrt 10 Uhr vor der Kirche, Rückkehr rechtzeitig zur Abendmesse. Die Oberministranten zusammen mit Pfarrer Wiegele erhoffen sich viele, die mitmachen.

Ablauf des 40. Priesterjubiläums von Pfarrer Wiegele am 27. September

- 10.00 Uhr Dankgottesdienst in der Kirche, anschließend Sekt-empfang im Freien
- 12.30 Uhr Essen im Saal (Anmeldung erbeten) - Kaffee und Kuchen
- 16.30 Uhr Vesper in der Kirche

Krankensalbung im Kirchweihgottesdienst, 18. Oktober

Kranke und Gebrechliche, die sonst kaum noch in die Kirche kommen können, haben damit die Möglichkeit, wieder einmal ein kirchliches Fest mit zu erleben. Wenn Fahrgelegenheit benötigt wird, bitte im Pfarrbüro melden!

Domführung

Der pfarreübergreifende AK-Erwachsenbildung plant für Eltern und Kinder am Samstag, **21. November 2009**, eine familiengerechte Führung (Familienrallye) im Münchner Liebfrauen Dom. Den Referenten stellt das Münchener Bildungswerk.

2. Ökumenischer Kirchentag 12.-16. Mai 2010

Mehr als 100.000 Christinnen und Christen werden an diesen Tagen in unsere Stadt kommen. Darin liegt eine große Chance zu zeigen, wie stark es uns trotz immer noch bestehender konfessioneller Unterschiede im einenden Geist Christi zueinander drängt. Wir bitten Sie sehr darum, diesen Termin fest in Ihren Kalender einzutragen, um nach Möglichkeit Gäste bei sich aufneh-

men zu können. Benötigt werden außerdem ca. zwanzig Ehrenamtliche pro Gemeinde, die den Gästen die Quartiere zuweisen und diverse andere Hilfestellung bieten. In den Schulen, die überwiegend als Massenquartiere benötigt werden, entfällt der Unterricht am 14. Mai.

Für Herbst plant der Arbeitskreis Erwachsenenbildung-Ramersdorf einen **Vortragsabend** in Verklärung Christi. Ein namhafter Referent wird sprechen zur Frage: „**Wohin kann in heutiger Zeit der Weg der Kirche gehen?**“. Nähere Informationen erfolgen noch.

★

Was bringt das diözesane Zukunftsforum für Ramersdorf?

Die Voten der fünf Pfarreien im Bereich Ramersdorf / St. Michael-Perlach zur Raumplanung der Erzdiözese standen alle ziemlich konträr zueinander. Eine von der Basis getragene Lösung kam damit nicht in Betracht. Infolgedessen können wir nur den Beschluss der Bistumsleitung abwarten. Dieser wird Anfang des nächsten Jahres als Teil innerhalb der diözesanen Gesamtplanung beschlossen. Bis dahin sind keine verlässlichen Aussagen zu erwarten.

Bergmesse am 11. Oktober

Zur Bergmesse am Sonntag, den 11. Oktober laden wir ganz herzlich ein. Nach dem Treffpunkt um 8.00 Uhr in der Adam-Berg-Straße geht es in die bayerischen Alpen – das genaue Ziel wird noch bekannt gegeben (Bitte Schaukasten und Wochenordnung beachten!). Nach einer ca. 1,5 stündigen Wanderung feiern wir

Seniorenfahrt am 9. Juni nach Neuburg/Donau und Kloster Scheyern

Am 9. Juni 2009 war es mal wieder so weit, dass 35 Senioren zu einer schönen Tagesfahrt aufbrachen. Unser Bus brachte uns rechtzeitig nach Neuburg an der Donau zur Führung durch das Schloss. Sehr beeindruckend war die ganze Schlossanlage und der herrliche Innenhof. Unsere Führerin machte uns ganz ausführlich mit der Schlossgeschichte und im besonderen mit dem ersten Landesfürsten Pfalzgraf Ottheinrich (1502-1559) bekannt. Im Museum sahen wir wertvolle Kunstwerke wie Bildteppiche, Möbel, Waffen und Porträts. Wir

gemeinsam Gottesdienst. Die Wege sind in der Regel für Kinder geeignet.

Ursula Weigert



konnten auch einen sehr schönen Raum mit Werken flämischer Barockmalerei, besonders mit Werken von Peter Paul Rubens besichtigen. Rittersaal und Schlosskirche beendeten unsere Besichtigungstour. Nun hatten wir uns ein sehr gutes Mittagessen in der „Blauen Traube“ verdient.

Bevor wir wieder unseren Bus bestiegen, machten wir eine kurze Visite in der prächtigen Hofkirche.

Gegen 15 Uhr erreichten wir Kloster Scheyern, wo uns bereits unser Herr Pfarrer Wiegele erwartete. Er führte uns in die Geschichte des Klosters ein, was der Mesner in der herrlichen – mit Schnitzereien reich bestückten – Sakristei fortsetzte. Mit einer kurzen Andacht vor dem Scheyerer Kreuz beendeten wir unseren

Kinderbibeltage: 21. bis 23. Oktober

Alle Kinder vom Vorschulalter bis ca. 12/13 Jahre sind eingeladen zu den Kinderbibeltagen. Von Mittwoch, 21. Oktober bis Freitag, 23. Oktober treffen wir uns von 15.00 bis 18.00 Uhr zu einem religiösen/biblischen Thema. Am Sonntag, den 25. Oktober feiern wir abschließend einen großen Familiengottesdienst um 10.00 Uhr.

Ursula Weigert



Besuch im Kloster Scheyern. Nach einer Stärkung im Klosterstüberl machten wir uns auf die Heimfahrt und waren um 19 Uhr wieder zu Hause. Es war für uns alle ein ausgefüllter, schöner Tag, an den wir uns gerne erinnern wollen.

Irene Aumer, Verena Eitzenberger



**Pfarr-
Fronleichnam**

21. Juni 2009

